



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Lebensmittelsicherheit des BfR ist im Studienzentrum „Humanstudienzentrum gesundheitlicher Verbraucherschutz“ ab sofort befristet für 1 Jahr folgende Stelle zu besetzen:

Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin/Mitarbeiter (w/m/d)

Kennziffer: 2749/2021 | Entgeltgruppe 13 TVöD

Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Die Befristung erfolgt auf Grundlage des § 14 Abs. 2 Teilzeit- und Befristungsgesetz oder des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes sofern die gesetzlichen Voraussetzungen in der Person der Bewerberin / des Bewerbers erfüllt sind.

Bei erfolgreicher Projekteinwerbung ist eine Verlängerung der Stelle vorgesehen.

Aufgaben:

- Beteiligung bei der Planung, Durchführung und Auswertung einer Prospektiven Studie zur Exposition und zu den Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Anwendende und Anwohnende im Hopfen-, Wein-, Obst- oder Feldfrüchteanbau
- Selbstständige Erstellung von Projektanträgen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen
- Statistische Analysen in umfangreichen Datensätzen zur Auswertung von Humanstudien
- Toxikokinetische Untersuchungen sowie Auswertungen/ Modellierungen von Daten
- Beteiligung bei der toxikologischen Risikobewertung von Kontaminanten, Rückständen und natürlichen Inhaltsstoffen in Lebensmitteln

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Universitätsabschluss) der Biostatistik, Humanmedizin, Lebensmittelchemie, Biochemie, Biologie, Chemie, Ernährungswissenschaften oder einer vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erwünscht

- Erfahrungen bei der statistischen Auswertung von Studien mit Kenntnissen in SPSS, SAS oder R erforderlich
- Praxis im Bereich der Untersuchung von humanen Biomarkern erwünscht
- Praktische Erfahrungen bei der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln erwünscht
- Nachgewiesene Erfahrungen bei der Publikation wissenschaftlicher Daten im peer review Verfahren ist erforderlich
- Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit werden vorausgesetzt

Unser Angebot:

- Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche)
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten
- Jobticket
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice

Der Dienort ist Berlin.

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **13. April 2021** über unser Online-System:

[online bewerben](#)

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an: bewerbung@bfr.bund.de

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kennziffer

[Bundesinstitut für Risikobewertung](#)

Personalreferat - 11.17 -

Max-Dohrn-Str. 8-10

10589 Berlin

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Frau Prof. Dr. Weikert

Tel.: 030 18412-25402

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

